

Gemeinde Pfalzen

Emotionsbefragung.

Juni 2023

HOFFNUNG

ANGST

FREUDE

LEID

MITGEFÜHL

SCHADENFREUDE

STOLZ

SCHAM

Die E-Motions der
Gemeinde werden in
WE-Motions
zusammengefasst.

E-Motion

HOFFNUNG

ANGST

FREUDE

LEID

MITGEFÜHL

SCHADENFREUDE

STOLZ

SCHAM

WE-Motions

ZUKUNFTSVISIONEN

INNERE HÜRDEN

INNERER ANTRIEB

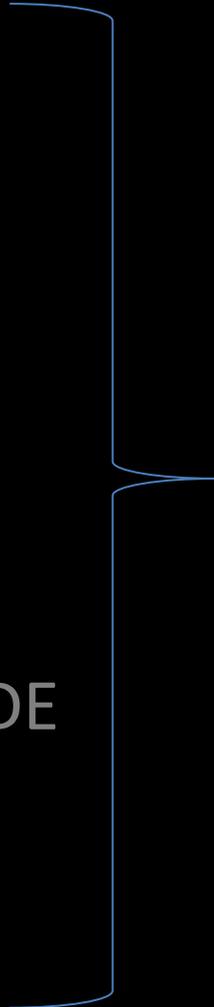
NICHT-TUN-WOLLEN

WAS WICHTIG IST

NEGATIVE ENERGIE

WAS GELINGEN MUSS

SELBSTACHTUNG



HOFFNUNG

Treiber für Zukunftsvisionen.

Positive Erwartungen an
das, was die Zukunft an
Möglichkeiten
bereithält.

- Eine positive Zukunft bringt die schöne Lage und die intakte Umwelt.
- Eine positive Zukunft bringt die aktive Vereinskultur.
- Eine positive Zukunft bringt die Bereitschaft vieler Menschen, sich aktiv für das Miteinander einzusetzen.
- Eine positive Zukunft bringt das Wachstum der Gemeinde.
- Eine positive Zukunft bringt die lebendige Vielfalt durch neu zugezogene Mitbürger*innen.
- Eine positive Zukunft bringt die Möglichkeit zur Ruhe und Erholung.
- Eine positive Zukunft bringen die vielfältigen Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten.
- Eine positive Zukunft bringt die hohe Lebensqualität.
- Eine positive Zukunft bringt die gute Erreichbarkeit und Nähe zu Bruneck.
- Eine positive Zukunft bringt die Bereitschaft, sich für das Erreichen der Klimaziele einzusetzen.
- Eine positive Zukunft bringt das Interesse der Gemeindeverwaltung zum Wohle aller Pfalznerinnen und Pfalzner zu handeln.
- Eine positive Zukunft bringt die Ansiedelung neuer und innovativer Betriebe in Pfalzen.
- Eine positive Zukunft bringen die vielen Veranstaltungen, die Pfalzen zu einem beliebten Treffpunkt machen.

- Eine positive Zukunft bringen die guten Infrastrukturen für die Vereine.
- Eine positive Zukunft bringt der große Einsatz der Bevölkerung bei der Dorfsäuberung.
- Eine positive Zukunft bringt das große Interesse an der Politik vor allem bei der jungen Bevölkerung.
- Eine positive Zukunft bringt der kompetente Bürgermeister und sein Ausschuss.
- Eine positive Zukunft bringt die aufgeschlossene Bevölkerung, die neue Mitbürger*innen offen aufnimmt.
- Eine positive Zukunft bringt eine sorgsame Nutzung der natürlichen Ressourcen.
- Eine positive Zukunft bringt die Möglichkeit des leistbaren Wohnens für junge Menschen.
- Eine positive Zukunft bringt, die Einbeziehung der Meinung der Bevölkerung.

ANGST

Innere Hürden.

Was zum aktiven
Vermeiden
führen kann.

- Keine Lust auf Zukunft machen die hohen Wohnungskosten (mieten/kaufen).
- Keine Lust auf Zukunft macht das Bevölkerungswachstum und die damit verbundene Anonymität.
- Keine Lust auf Zukunft macht die Sorge vor Abwanderung junger hier aufgewachsener Menschen, die durch ortsfremde Menschen mit wenig Identifikation mit Pfalzen ersetzt werden.
- Keine Lust auf Zukunft machen Konflikte und Polarisierung im Dorf.
- Keine Lust auf Zukunft macht die fehlende Bereitschaft mit Konflikten offen und konstruktiv umzugehen.
- Keine Lust auf Zukunft machen Menschen, die durch aggressives Verhalten die Meinung anderer unterdrücken.
- Keine Lust auf Zukunft macht die Sorge über eine mögliche Entwicklung hin zu einem Schlafdorf.
- Keine Lust auf Zukunft macht die Sorge um die Trinkwasserversorgung.
- Keine Lust auf Zukunft macht die Sorge um die mögliche Überbelastung der Infrastrukturen.
- Keine Lust auf Zukunft machen Konflikte zwischen Landwirten und zugezogenen Personen, die das ländliche Leben nicht kennen.
- Keine Lust auf Zukunft macht der Neid.
- Keine Lust auf Zukunft machen Einzelinteressen.

- Keine Lust auf Zukunft macht zu wenig Fokus auf soziale und nachhaltige Themen.
- Keine Lust auf Zukunft macht die Sorge, dass der ökologische und nachhaltige Wandel verpasst werden könnte.
- Keine Lust auf Zukunft macht das Waldsterben und die damit verbundenen Herausforderungen.
- Keine Lust auf Zukunft macht die laufende Zunahme des Verkehrs, ein fehlendes Verkehrskonzept und der Parkplatzmangel.
- Keine Lust auf Zukunft macht der Platzmangel für pflegebedürftige Menschen.
- Keine Lust auf Zukunft machen die fehlende Gastronomiebetriebe.
- Keine Lust auf Zukunft macht die Sorge um den Erhalt der aktuellen Lebensqualität.
- Keine Lust auf Zukunft macht die Sorge um den Erhalt der Traditionen.
- Keine Lust auf Zukunft macht der Mitarbeitermangel.
- Keine Lust auf Zukunft macht die Inflation.
- Keine Lust auf Zukunft macht, dass sich das Erscheinungsbild von Pfalzen stark verändert.
- Keine Lust auf Zukunft macht fehlende Wertschätzung und Einsatz für die Wirtschaft.
- Keine Lust auf Zukunft macht die Sorge um Nachwuchs für die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen.

FREUDE

Innerer Antrieb.

Etwas voranbringen
und Potenziale
entfalten.

- Uns motiviert der Zusammenhalt der Bevölkerung (Feste, Vereine, Zivilschutz, ...).
- Uns motiviert der ehrenamtliche Einsatz vieler Mitbürger*innen.
- Uns motiviert das soziale Miteinander und Füreinander.
- Uns motiviert, dass die Vereine auch untereinander gut zusammenarbeiten.
- Uns motiviert das vorhandene Alterswohnheim.
- Uns motivieren die vorhandenen Wanderwege und Ausflugsziele direkt vor der Haustür.
- Uns motiviert die schöne Aussicht.
- Uns motiviert die gut organisierte Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz.
- Uns motiviert, dass das Dorf im ganzen Land für seine Vielseitigkeit, Attraktionen und Angebote bekannt ist.
- Uns motiviert das gute Zusammenleben aller Altersgruppen und Gesellschaftsschichten.
- Uns motiviert das vielfältige Angebot an Sport und Kultur für die Jugend.
- Uns motiviert der hohe Stellenwert der Kirche.
- Uns motiviert, dass in Pfalzen gemeinsam auf das Dorfbild geschaut wird.

- Uns motiviert die angestrebte Radverbindung nach Bruneck.
- Uns motiviert die Entwicklung Richtung Elektromobilität.
- Uns motiviert die Ruhe.
- Uns motiviert das verkehrsberuhigte Dorfzentrum.
- Uns motivieren die vielen vorhandenen und gut gepflegten Infrastrukturen.
- Uns motiviert, dass Arbeitsplätze mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Pfalzen aus gut erreichbar sind.
- Uns motiviert, dass die Bevölkerung in Entscheidungen mit eingebunden wird.
- Uns motiviert die Einsatzbereitschaft der Jugend.
- Uns motiviert die Schulmensa.
- Uns motiviert die funktionierende Nahversorgung.
- Uns motivieren die vielen Sonnenstunden.
- Uns motiviert die intakte Natur.

LEID

Haltung des Nicht-tun-Wollens.

Was zu Erstarrung
und Rückzug
führen kann.

- Uns bremsen fehlende Treffpunkte für die Jugend außerhalb der Vereine.
- Uns bremst der schlechte Zustand der Spielplätze und deren Einseitigkeit (nur für eine Altersstufe interessant).
- Uns bremst die fehlende Sicherheit auf den Straßen und auf dem Schulweg.
- Uns bremsen streitende Gruppen innerhalb der Gemeinde.
- Uns bremst der fehlende Zusammenhalt der verschiedenen Wirtschaftsbereiche.
- Uns bremst die Skepsis gegenüber Neuem.
- Uns bremst der schlechte Zustand des Waldes aufgrund des Borkenkäfers.
- Uns bremst, dass die Nahversorgung langsam abnimmt (Geschäfts- und Gastronomieschließungen).
- Uns bremst die langsame touristische Entwicklung.
- Uns bremst die fehlende Investitionsfreude für den Sportverein.
- Uns bremst eine starke Verbauung ohne richtige Zufahrten und Parkplätze.
- Uns bremst der Konsum über den Onlinehandel.
- Uns bremst die zu hohe GIS.

- Uns bremst eine fehlende systematische Willkommenskultur für Zugezogene, die sich so nicht in die Dorfgemeinschaft integrieren.
- Uns bremst eine fehlende kreative Szene in Pfalzen.
- Uns bremst eine gewisse Selbstprofilierung.
- Uns bremst das wenig belebte Dorfzentrum.
- Uns bremst, wenn historisch wertvolle Orte entfernt werden (Streuobstwiesen, grüne Inseln im Siedlungsgebiet, ...).
- Uns bremst, dass Pfalzen sich langsam zum Schlafdorf entwickelt.
- Uns bremst die Gefahr vom Pfalzner Oberberg.
- Uns bremst die illegale Müllentsorgung.
- Uns bremsen die hohen Wohnungspreise.
- Uns bremsen die hohen Bedürfnisse von einigen Wenigen.
- Uns bremst das Ausbringen der Gülle.
- Uns bremsen die hohen Lebenskosten (Inflation).
- Uns bremst ungezügelter Wirtschaftswachstum.

MITGEFÜHL

Fokus auf das, was wichtig ist.

Damit es vor allem
anderen, also den
Bürger*innen, gut geht.

- Damit es den Bürger*innen gut geht, müssen die jungen Menschen mehr einbezogen werden.
- Damit es den Bürger*innen gut geht, muss das Dorf weiter barrierefrei gestaltet werden.
- Damit es den Bürger*innen gut geht, braucht es leistbare Wohnmöglichkeiten für junge Menschen.
- Damit es den Bürger*innen gut geht, braucht es Konzepte zur Integration von Migrant*innen.
- Damit es den Bürger*innen gut geht, ist der Vereinsamung von Senioren vorzubeugen.
- Damit es den Bürger*innen gut geht, ist es wichtig, dass Betriebsübergaben gut funktionieren.
- Damit es den Bürger*innen gut geht, sollen hilfsbedürftige Menschen auch weiterhin unterstützt werden.
- Damit es den Bürger*innen gut geht, müssen absterbende Wälder wieder aufgeforstet werden.
- Damit es den Bürger*innen gut geht, ist bei Grundenteignungen mit Bedacht vorzugehen.
- Damit es den Bürger*innen gut geht, ist das Altenpflegeheim stark zu unterstützen.
- Damit es den Bürger*innen gut geht, braucht es genügend Pflegeplätze und Pflegepersonal für ältere Menschen.
- Damit es den Bürger*innen gut geht, müssen die landwirtschaftlichen Produkte die ihnen zustehende Wertschätzung erfahren.
- Damit es den Bürger*innen gut geht, muss auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit gesetzt werden.

SCHADENFREUDE

Energie aus dem Gegenteil.

Schlechtes, das zum
eigenen Nutzen wird
und zur Überheblichkeit
führen kann.

- Schadenfreude empfinden wir, weil andere Gemeinden nicht so gute Voraussetzungen haben.
- Schadenfreude empfinden wir bezüglich der Führung der Tennisplätze.
- Schadenfreude empfinden wir wenn Profilierungssucht bestraft wird.

STOLZ

Was gut geraten muss.

Welche Bemühungen
in die Zukunft
weisen.

- Bemühen wir uns, dass sich alle Bürger*innen von Pfalzen bei uns wohl fühlen.
- Bemühen wir uns, den Zusammenhalt unter den Bürger*innen zu stärken.
- Bemühen wir uns, leistbares Wohnen für Bürger*innen der Gemeinde zu ermöglichen.
- Bemühen wir uns, die Bürger*innen zum aktiven Einbringen in das Gemeindeleben zu motivieren.
- Bemühen wir uns, die Vereine und Verbände weiterhin zu unterstützen.
- Bemühen wir uns, sozial Benachteiligten zu helfen.
- Bemühen wir uns um ein funktionierendes Umweltschutzkonzept.
- Bemühen wir uns um ein neues Verkehrskonzept mit innovativen Techniken (Elektromobilität).
- Bemühen wir uns, Pfalzen zur ersten energieautarken Gemeinde zu machen.
- Bemühen wir uns, Pfalzen als Klimagemeinde zu etablieren.
- Bemühen wir uns, Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien in Pfalzen anzusiedeln.
- Bemühen wir uns, die weitere Versiegelung des Bodens zu vermeiden.
- Bemühen wir uns, lokale und biologische Produkte zu fördern.

- Bemühen wir uns, Gemeinschaftsgärten als Gartenersatz und Raum zur Begegnung anzulegen.
- Bemühen wir uns, vermehrt Begegnungszone zu schaffen.
- Bemühen wir uns, konsumfreie Innenräume für die kalte Jahreszeit zu schaffen.
- Bemühen wir uns, noch mehr attraktive Veranstaltungen in Pfalzen zu organisieren.
- Bemühen wir uns, eine Fahrradroute nach Bruneck zu schaffen.
- Bemühen wir uns um eine gute zweisprachige Kommunikation, um alle Bürger*innen einzubinden.
- Bemühen wir uns, historische Elemente in Pfalzen zu erhalten.
- Bemühen wir uns um eine gastronomische Vielfalt.
- Bemühen wir uns, die Bürgerbeteiligung bei wichtigen politischen Weichenstellungen zu sichern.
- Bemühen wir uns um eine gelungene Integration aller neuen Mitbürger*innen.
- Bemühen wir uns um eine hohe Identifikation der Bürger*innen mit dem Dorf.
- Bemühen wir uns, die Traditionen zu bewahren.
- Bemühen wir uns um ein funktionierendes Dorfzentrum.
- Bemühen wir uns, zur Vorzeigegemeinde zu werden.

SCHAM

Geringe Selbstachtung.

Was zu einer
Begrenzung des eigenen
Denkens und Handelns
beitragen kann.

- Wir würden verurteilen, wenn es keine Veränderung gibt.
- Wir würden verurteilen, wenn die Gastronomie weiter zurückgeht.
- Wir würden verurteilen, wenn junge Menschen nicht mitbestimmen könnten und dem Dorf den Rücken kehren.
- Wir würden verurteilen, wenn Migrant*innen und ärmere Menschen nicht integriert werden.
- Wir würden verurteilen, wenn Einzelinteressen über gemeinschaftliche Interessen gestellt werden.
- Wir würden verurteilen, wenn die Dorfpolitik nicht objektiv bleiben würde.
- Wir würden verurteilen, wenn die Heimat verkauft wird.
- Wir würden verurteilen, wenn aufgrund von Streitereien viele interessante Projekte verhindert werden und Pfalzen in der Öffentlichkeit in ein schlechtes Licht gerückt wird.
- Wir würden verurteilen, wenn soziale Aspekte den wirtschaftlichen Interessen untergeordnet werden.
- Wir würden verurteilen, wenn die Bürgerbeteiligung ignoriert wird.
- Wir würden verurteilen, wenn sich die Gemeinde rein für touristische Zwecke entwickeln würde.
- Wir würden verurteilen, wenn die Immobilienpreise noch weiter steigen würden.

- Wir würden verurteilen, wenn sich die Bevölkerung untereinander aus den Augen verliert.
- Wir würden verurteilen, wenn Steuergelder verprasst werden.
- Wir würden verurteilen, wenn die Ressourcen der Gemeinde nicht nachhaltig genutzt werden.
- Wir würden verurteilen, wenn Pfalzen ein reines Schlafdorf wird.
- Wir würden verurteilen, wenn keine Sozialleistungen mehr erbracht werden können.
- Wir würden verurteilen, wenn das Dorfbild aufgrund von Bautätigkeiten stark verändert wird.
- Wir würden verurteilen, wenn sich das Dorf von Lobbys treiben lässt.
- Wir würden verurteilen, wenn die Jugendlichen kein Interesse zeigen.
- Wir würden verurteilen, wenn das Dorf nicht sauber gehalten werden kann.
- Wir würden verurteilen, wenn die Pfalzner*innen unfreundlich werden.
- Wir würden verurteilen, wenn jeder nur noch für sich lebt.
- Wir würden verurteilen, wenn Umweltschutz keinen Platz hat.

Bevölkerungswachstum vs. Wohnungskosten

Zuwanderung vs. Abwanderung der Jugend

Dorfgemeinschaft vs. Anonymität

Einsatz im Ehrenamt vs. Nachwuchssorge im Ehrenamt

Nachhaltigkeit vs. Turboentwicklung

Spannungsfelder

Nähe zu Bruneck: mit Vorteilen und Nachteilen

Zusammenhalt vs. fehlende Treffpunkte

Verkehrsberuhigtes Zentrum vs. fehlende Sicherheit auf den Straßen

Innovationsfreude vs. Skepsis gegenüber Neuem

E-Motion

HOFFNUNG

ANGST

FREUDE

LEID

MITGEFÜHL

SCHADENFREUDE

STOLZ

SCHAM

WE-Motions

ZUKUNFTSVISIONEN

INNERE HÜRDEN

INNERER ANTRIEB

NICHT-TUN-WOLLEN

WAS WICHTIG IST

NEGATIVE ENERGIE

WAS GELINGEN MUSS

SELBSTACHTUNG

KEY-Motions

Pioniergeist

Faszination

Sicherheit

Verbindlichkeit

Pioniergeist

Die Gemeinde Pfalzen trägt den unverwechselbaren Charakter des Pioniergeistes in ihrer DNA. Ein Geist, der sich in dem ständigen Drang zeigt, vorwärts zu gehen, neue Ideen zu entwickeln und Innovationen hervorzubringen, um sich von anderen Gemeinden abzuheben. Es ist dieser Geist, der die Gemeinschaft dazu drängt, Erster zu sein und die Herausforderungen des Alltags zu meistern.

Das klare Bild einer positiven Zukunft ist in Pfalzen allgegenwärtig. Angefangen bei der natürlichen Schönheit der Umgebung bis hin zur aktiven Vereinskultur und der lebendigen Vielfalt durch neue Mitbürger*innen – die Quellen des Optimismus sind vielfältig. Hinzu kommen eine Gemeindeverwaltung, die für das Wohl aller handelt, innovative Betriebe, die sich ansiedeln, und eine Bevölkerung, die sich nicht nur in der Politik engagiert, sondern auch bei weniger attraktiven Aktivitäten wie z.B. der Dorfsäuberung. Diese Faktoren spiegeln das Wesen von Pfalzen wider: eine Gemeinschaft, die bereit ist, sich aktiv für das Miteinander einzusetzen, die Lebensqualität ihrer Bürgerinnen zu erhöhen und immer wieder über den Tellerrand hinauszuschauen.

Aber wie bei jedem Pionier gibt es auch Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Sei es die Sorge um steigende Wohnkosten, die Angst vor Anonymität durch wachsende Bevölkerung oder die Gefahr, Traditionen zu verlieren. Diese Sorgen können dazu führen, dass manche den Glauben an eine positive Zukunft verlieren. Doch es ist genau diese Kombination aus Chancen und Herausforderungen, die den Pioniergeist in Pfalzen entfacht. Es geht darum, mutig die Komfortzone zu verlassen, die Hürden zu überwinden und sich ins Abenteuer zu stürzen.

In Pfalzen steckt ein sehr großes Potential. Es ist eine Gemeinschaft, die sich durch Wettbewerb und Wettkampf definiert, aber auch durch den gemeinsamen Willen, eine bessere Zukunft zu gestalten. Das Zusammenkommen dieser Emotionen, sowohl positiv als auch negativ, zeigt den wahren Pioniergeist von Pfalzen. Nutzen wir diesen Geist, um eine blühende und nachhaltige Zukunft für alle Pfalznerinnen und Pfalzner zu gestalten.

Faszination

Die Gemeinde Pfalzen, ein Juwel in der Landschaft, zeichnet sich durch eine besondere Faszination aus, die in den Emotionen und den Motivationen ihrer Bewohnerinnen und Bewohner verwurzelt ist. Die Quelle dieser Faszination liegt in dem starken Gemeinschaftsgefühl, das durch den Zusammenhalt der Bevölkerung, das ehrenamtliche Engagement, das soziale Miteinander und das harmonische Zusammenleben aller Altersgruppen und Gesellschaftsschichten entsteht.

Von der Schönheit der Natur, geprägt durch atemberaubende Aussichten, intakte Landschaften und zahlreiche Sonnenstunden, bis hin zu den gut gepflegten Infrastrukturen, der wirtschaftlichen und nachhaltigen Entwicklung und einer starken Einbindung der Bevölkerung in Entscheidungsprozesse – Pfalzen zeigt, wie ein Dorf in seiner Vielseitigkeit und Attraktivität überzeugen kann.

Die Kirche hat einen besonderen Stellenwert in der Gemeinde, ebenso wie die vielen Vereine, die nicht nur für sich arbeiten, sondern auch untereinander gut vernetzt sind. Die Jugend, mit ihrer Einsatzbereitschaft und ihrem Wunsch nach Sport und Kultur, ist ein lebendiger und wichtiger Teil der Gemeinschaft. Es ist offensichtlich, dass die Neugier, die Wissbegierde und die Freude am Entdecken tief in den Herzen der Pfalzner Bürgerinnen und Bürger verwurzelt sind.

Dennoch gibt es auch Herausforderungen, die die Faszination Pfalzens beeinträchtigen könnten. Die Gemeinde steht vor der Aufgabe, mehr für ihre Jugendlichen zu tun, ihre Infrastruktur weiter zu verbessern, für Sicherheit auf den Straßen zu sorgen und das so wichtige Gemeinschaftsgefühl in allen Bereichen aufrechtzuerhalten. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Bewohnerinnen und Bewohner stets offen für Neues sind und Skepsis überwinden, um gemeinsam in eine gute Zukunft zu blicken.

Zusammenfassend ist die Gemeinde Pfalzen ein Ort voller Faszination, geprägt von einer starken Gemeinschaft, wunderschöner Natur und zukunftsorientierten Visionen. Mit einer ausgewogenen Mischung aus Bewahrung des Bestehenden und Mut zur Veränderung hat Pfalzen das Potential, als leuchtendes Beispiel für andere Gemeinden zu dienen. Es liegt nun an den Bürgerinnen und Bürgern, diese Faszination weiterhin zu pflegen und zu stärken.

Sicherheit

In der Gemeinde Pfalzen ist Sicherheit mehr als nur ein Begriff – es ist ein Kernwert, der das Wohlbefinden und das Vertrauen seiner Bürger*innen stützt. Das Gefühl von Sicherheit gründet auf Ruhe, Ausgeglichenheit, Gewohnheit und vor allem auf Zeit, um sich zu entwickeln. Wo diese Faktoren fehlen, leidet das Vertrauen und somit auch die Sicherheit.

Zuallererst steht die aktive Einbindung der Jugend im Mittelpunkt. Dadurch wird nicht nur die Gemeinschaft gestärkt, sondern auch die Zukunft gesichert. Die Gemeinde legt großen Wert auf Barrierefreiheit, die sowohl die physische Sicherheit gewährleistet als auch ein inklusives Umfeld für alle Bürgerinnen schafft. Diese Inklusivität wird weiter durch die Notwendigkeit der Bereitstellung leistbarer Wohnmöglichkeiten für junge Menschen betont, die ihnen ein Zuhause in ihrer vertrauten Umgebung bietet. Parallel dazu werden integrative Konzepte für Migrant*innen entwickelt, um ein harmonisches Miteinander und sozialen Zusammenhalt zu fördern.

Ein weiterer zentraler Aspekt für die Sicherheit in Pfalzen ist die Betreuung der Senioren. Die Gemeinde muss sich aktiv gegen die Vereinsamung von Senioren einsetzen und sich der Bedeutung von Pflegeeinrichtungen, sowohl in Form des Altenpflegeheims als auch durch die Sicherstellung ausreichender Pflegeplätze und qualifiziertem Pflegepersonal bewusst sein. Das wirtschaftliche Wohl der Gemeinde wird durch die Unterstützung erfolgreicher Betriebsübergaben gesichert, die die Fortführung lokaler Unternehmen und den Erhalt von Arbeitsplätzen gewährleisten.

Die Gemeinde zeigt zudem ihre soziale Verantwortung, indem sie bedürftige Menschen aktiv unterstützt. Gleichzeitig wird durch umweltbewusste Maßnahmen wie die Wiederaufforstung und eine generelle Ausrichtung auf Nachhaltigkeit nicht nur die Natur, sondern auch die Lebensqualität der Bürgerinnen geschützt. Bei Entscheidungen über Grundenteignungen wird stets mit Bedacht und Respekt für die Rechte der Eigentümer vorgegangen. Abschließend erkennt und wertschätzt die Gemeinde die wichtige Rolle der Landwirtschaft und fördert die Anerkennung lokaler Produkte. All diese Faktoren tragen zusammen zu einem ganzheitlichen Bild von Sicherheit in Pfalzen bei.

Die wenigen Nennungen bei der Schadenfreude zeigen, dass diese keine relevante Triebfeder in der Gemeinde ist.

Verbindlichkeit

Die Gemeinde Pfalzen steht an einem entscheidenden Punkt ihrer Entwicklung, an dem sie festlegt, wie sie ihre Zukunft gestalten möchte. Im Zentrum dieser Überlegungen steht das Konzept der Verbindlichkeit – ein Begriff, der die Nähe und Orientierung an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger symbolisiert. Verbindlichkeit, als Spiegelbild menschlicher Beziehungen und sozialer Bindungen, ist nicht nur der Schlüssel zu einer erhöhten Lebensqualität, sondern auch zu einer längeren Lebenserwartung.

Das progressive Verständnis von Verbindlichkeit zeigt sich im Bemühen der Gemeinde, ein Zuhause für alle Bürgerinnen und Bürger zu sein. Von der Schaffung leistbaren Wohnraums, über die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, bis hin zur Integration aller Menschen, egal welcher Herkunft, legt Pfalzen Wert auf Einbindung und Partizipation. Es ist die Vision einer energieautarken, umweltbewussten Gemeinde, die sowohl historische Werte wahrt als auch innovative Ansätze, wie Elektromobilität und Klimaschutzinitiativen, vorantreibt. Die Unterstützung von Vereinen und Verbänden, die Förderung lokaler Produkte und der Ausbau von Begegnungszonen sind nur einige der zahlreichen Maßnahmen, mit denen Pfalzen sich für eine nachhaltige, bürgernahe Entwicklung einsetzt. Im Tourismus wünscht sich Pfalzen ein nachhaltiges Wachstum.

Gleichzeitig ist sich die Gemeinde der Herausforderungen und möglichen Stolpersteine auf diesem Weg bewusst. Sie würde es verurteilen, wenn wirtschaftliche Interessen die sozialen Aspekte übertrumpfen oder wenn die Stimme der jungen Generation überhört wird. Pfalzen ist entschlossen, sich gegen steigende Immobilienpreise und gegen eine Vernachlässigung des Umweltschutzes zu stellen. Die Gemeinde möchte die Fehler vermeiden, die andere gemacht haben, und setzt sich dafür ein, dass Steuergelder sinnvoll eingesetzt und Ressourcen nachhaltig genutzt werden.

Zusammengefasst verkörpert die Verbindlichkeit in Pfalzen ein harmonisches Miteinander von Tradition und Innovation, von Gemeinschaft und Individualität. Es ist das Streben nach einer Zukunft, in der alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen gehört, unterstützt und integriert werden, und in der die Gemeinde nicht nur ihren Bürgern dient, sondern auch als Vorbild für andere Gemeinden fungiert. Es ist die Vision eines Pfalzens, das fest in seinen Werten verwurzelt ist und dennoch den Mut hat, neue Wege zu gehen.

nicht schwarz sehen

leidenschaftlich und
neugierig bleiben

www.rcm-solutions.it





rcm solutions GmbH / Srl

Galvanistraße 6/A via Galvani
I-39100 Bozen | Bolzano
Tel. +39 0474 561198
info@rcm-solutions.it

Verwaltungssitz | Sede amministrativa

Handwerkerzone 6 Zona artigianale
I-39030 Terenten | Terento
MwSt./Part.IVA: IT02512530219

Horst Unterfrauner | Christoph Koch | Mathias Brugger